

Sixtinische Madonna



<https://gemaeldegalerie.skd.museum/ausstellungen/sixtinische-madonna/>

Pommersfeldener Madonna



[https://www.bildergipfel.de/kunstdrucke/kunststile\\_und\\_epochen/renaissance/die\\_pommersfeldener\\_madonna\\_joos\\_van\\_cleve\\_nach\\_1480-1540\\_41](https://www.bildergipfel.de/kunstdrucke/kunststile_und_epochen/renaissance/die_pommersfeldener_madonna_joos_van_cleve_nach_1480-1540_41)

Erstes Bild

Die heilige Jungfrau mit dem Christuskinde,  
und der kleine Johannes

**Maria**

Warum bin ich doch so überselig,  
Und zum allerhöchsten Glück erlesen,  
Das die Erde jemals tragen mag?  
Ich verzage bei dem großen Glücke,  
Und ich weiß nicht Dank dafür zu sagen,  
Nicht mit Tränen, nicht mit lauter Freude.  
Nur mit Lächeln und mit tiefer Wehmut

Kann ich auf dem Götterkinde ruhen,  
[...]

Nimmer werden meine Augen müde,  
Dieses Kind, das mir im Schoße spielt,  
Anzusehen mit tiefer Herzensfreude.

Ach! Und welche fremde, große Dinge,  
Die das unschuldvolle Kind nicht ahndet,  
Leuchten aus den klugen blauen Augen  
Ach ! Ich weiß nicht, was ich sagen soll!  
Dünkt michs doch, ich sei nicht mehr auf dieser  
Erde,

Wenn ich in mir recht lebendig denke:  
Ich, ich bin die Mutter dieses Kindes.



**Das Jesuskind**

Hübsch und bunt ist die Welt um mich her!  
Doch ists mir nicht wie den andern Kindern,  
Doch kann ich nicht recht spielen,  
Nichts fest angreifen mit der Hand,  
Nicht lautjauchzend frohlocken.  
[...]

Aber innerlich bin ich froh,  
Und denke mir innerlich schönere Sachen,  
Die ich nicht sagen kann.

**Der kleine Johannes**

Ach! wie bet ich es an, das Jesuskindlein!  
Ach wie lieblich und voller Unschuld  
Gaukelt es in der Mutter Schoß! –  
[...]

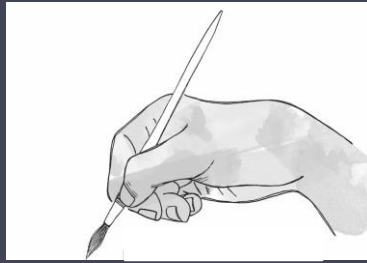




W. H. Wackenroders Reiseberichte (1739):  
„Pommersfeldener Madonna“

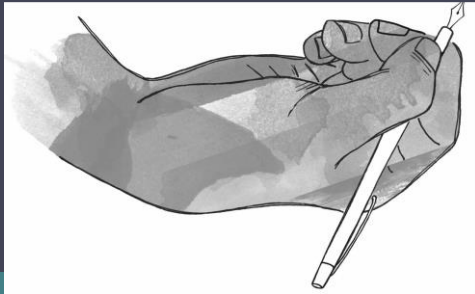
Raphael. Maria mit dem Jesuskinde.  
Maria sitzt [...], in gerader Stellung, in  
der seligsten Ruhe. [...] Die Stirn ist  
gerade, u über der Nase etwas gesenkt:  
der Spiegel himmlischer Heiterkeit,  
mit Nachdenken verknüpft. [...] Der  
Umriß des Mariengesichts ist ein  
schönes Oval [...]. Das Goldbraune,  
glänzende Haar, fließt von der Scheitel  
zu beyden Seiten herab; hinten wird es  
durch eine netzförmige Haube  
gehalten. [...] Die linke Hand sinkt in  
reizender Nachlässigkeit herunter; der  
Zeigefinger hängt gerade, die 3 hintern  
Finger sind etwas eingezogen.





„Intermediale Beschreibungskunst in der Erzählkunst der Romantik:

Die poetologische Signifikanz der Ekphrasis“



**Jessika Bogs**  
**(Germanistik, Heidelberg)**  
**IVR**  
**Interdisziplinäre Vortragsreihe**  
**Universität Heidelberg**  
**17. Juni 2019**

analytische Kunstwerksbeschreibung  
vs.  
literarische Ekphrasis

# Begriffsklärung und Forschung:

„Ekphrasis“=

griech. „ek“ (aus)-„phrazein“ (deutlich machen)

- Antiker
- und heutiger Sprachgebrauch
- Intermedialität: „Hörer zum Zuschauer“

→ Enargeia

→ sprachlich realisierte Visualisierungsstrategien

# Definition

„Die Ekphrasis ist eine **intermediale** Bezugnahme, die **vom System Sprache ausgeht** und auf ein **nichtsprachliches, visuelles oder visualisiertes Artefakt** zurückgreift, um dieses im Textmedium literarisch zu veranschaulichen.“



# I. Referenzbereich: Artefakt

- Rekurse auf
  - real existierende,
  - oder fiktive Kunstwerke
- In Form
  - visueller Bilder
  - oder visualisierter innerer Seelenbilder
- Ausgedehnter Artefaktbegriff der Romantik

## II. Realisationsmodus: Typologie

- attributiv
- beschreibend
- interpretierend  
→ dramatisch

# These:

In den Ekphraseden spiegeln sich die wesentlichen Denkfiguren der Frühromantik wider.

= poetologische Signifikanz

= vs. bisherige Deutungsmuster:

- vs. Hierarchisierung
- vs. Primat der Malerei (Musik)
- Poesie als höchstes Ziel

## Friedrich Schlegel

### Athenäum-Fragment Nr. 116 (um 1799)

Die romantische Poesie ist eine progressive Universalpoesie. Ihre Bestimmung ist nicht bloß, alle getrennten Gattungen der Poesie wieder zu vereinigen, und die Poesie mit der Philosophie und Rhetorik in Berührung zu setzen. Sie will, und soll auch, Poesie und Prosa, Genialität und Kritik, Kunstpoesie und Naturpoesie bald mischen, bald verschmelzen, die Poesie lebendig und gesellig, und das Leben und die Gesellschaft poetisch machen [...]. Sie allein ist unendlich, wie sie allein frei ist, und das als ihr erstes Gesetz anerkennt, daß die Willkür des Dichters kein Gesetz über sich leide. [...]

# Transzendentalpoesie:

- [...] So wie man aber wenig Wert auf eine Transzendentalphilosophie legen würde, die nicht kritisch wäre, nicht auch das Produzierende mit dem Produkt darstellte, [...] so sollte wohl auch jene Poesie [...] in jeder ihrer Darstellungen sich selbst mit darstellen, und überall zugleich Poesie und Poesie der Poesie sein.



# Poetologische Signifikanz

- Ekphrasis = wesentliche Denkfiguren:
  - a) Transzendentalpoesie
  - b) Progressive Universalpoesie
- Poesie als Summe und höchstes Ziel der Kunst
- „Die redenden Kunst ist die ideale Seite der Kunstwelt“ (Schelling 1802/03)

# Gliederung

## A. Die Darstellung des Abwesenden

### A.1 Das religiöse (weibliche) Porträt

Transzendierung, Visualisierung, Verlebendigung

→ Emanzipation des Textes & des Wissens

→ Repräsentation → Surrogat: Konvergenz von Bild und Text

→ Einheit von Poesie & Religion

### A.2 Das profane (männliche) Porträt

Sakralisierung des Profanen, Emanzipation des Dichters, Genderspezifische Realisationen

→ Poetologische Signifikanz

## B. Die Darstellung des Unsichtbaren

### B.1 Landschaftsportrait

Symbolisierung & Visualisierung, Subjektivierung, Abstraktion & Entgrenzung, Verlebendigung & Realitätsstiftung

→ Identität → Distanz von Bild und Text → Verinnerlichung & Emanzipation des Genies

→ Einheit von Kunst & Leben

## C. Die Darstellung des Anderen

### C. 1 Das weibliche Porträt

Transition, Animation, Mortifikation

Genderspezifische Objektivierung der Frau

→ Zwischen Repräsentation und Surrogat → Konvergenz & Distanz zwischen Bild und Text

→ Changieren zwischen Kunst & Leben

## D. Ergebnisse

## E. Ausblick / Interdisziplinäre Forschung

# A. Die Darstellung des Abwesenden

- Die Ekphrasis als Surrogat des
  - kontingent Unsichtbaren
  - prinzipiell Unsichtbaren: des Transzendenten

# A.1 Das religiöse Porträt



## „Zwei Gemäldeschilderungen“

„Ein schönes Gemälde ist, meinem Sinne nach, eigentlich gar nicht zu beschreiben; denn in dem Augenblicke, da man mehr als ein einziges Wort darüber sagt, fliegt die Einbildung von der Tafel weg und gaukelt für sich allein in den Lüften.“



# Rhetorische Grenzüberschreitungsstrategien

- Unsagbarkeitstopos = Überbietungstopos
1. Transzendierung
  2. Visualisierung
  3. Verlebendigung

# 1. Transzendierung der äußeren Bilder - die Entdeckung des Unsichtbaren „Raffaels Erscheinung“

„In der finsternen Nacht sei sein Auge von einem hellen Schein an der Wand, seinem Lager gegenüber, angezogen worden, und da er recht zugesehen, so sei er gewahr geworden, daß sein Bild der Madonna, das, noch unvollendet, an der Wand gehangen, von dem mildesten Lichtstrahle, und ein ganz vollkommenes und wirklich lebendiges Bild geworden sei.“ (Wackenroder: *Herzensergießungen*. S. 10 f.)

→ Innerfiktional = Handlungsebene in der fiktionalen Welt:

Das Unsichtbare = ideale Kunst

→ Außerfiktional = Deutungsebene außerhalb der fiktionalen Welt:

Text = Darstellungsform des Unsichtbaren

## 2. Visualisierung der inneren Bilder:

### „Raffaels Erscheinung“

„Die **Göttlichkeit** in diesem Bilde habe ihn so überwältigt, daß er in helle Tränen ausgebrochen sei. **Es habe ihn mit den Augen** auf eine unbeschreiblich rührende Weise **angesehen**, und habe in jedem Augenblick geschienen, als **wolle es sich bewegen**; und es habe ihn gedünkt, **als bewege es sich auch wirklich.**“ (Wackenroder: *Herzensergießungen*. S. 10 f.)

→ Sakralisierung der Poesie als Medium des Göttlichen

### 3. Verlebendigung & synästhetische Enargeia

„Das merkwürdige musikalische Leben des Tonkünstlers Joseph Berglinger“

„Die Gegenwart versank vor ihm; sein Inneres war von allen irdischen Kleinigkeiten, welche der wahre Staub auf dem Glanze der Seele sind, gereinigt; die Musik durchdrang seine Nerven mit leisen Schauern und ließ, so wie sie wechselte, **mannigfache Bilder vor ihm aufsteigen.**“

(Wackenroder: *Herzensergießungen*. S. 99.)

- Transformation von Tönen in innere Bilder
- Emanzipation des Textes
- Medienkontamination & poetisch-performative Visualisierung



## A. 2 Das profane (männliche) Porträt



## A. 2 Das profane (männliche) Porträt *„Raffaels Bildnis“* (1799)

„Unschuldig stehst du in deiner Herrlichkeit, unbefangen, als empfangst, nicht als schenktest du. In allen Richtungen sendest du deine Strahlen aus, die Malerkunst hast du gewürdigt, dich in ihr zu offenbaren, [...] du wirkst ohne Stolz das Göttlichste aus, und verwunderst dich nicht über deine Schöpfung. Wo deine gesegnete Hand verweilt, entsteht eine neue Welt [...]“

(Tieck/ Wackenroder: *Phantasien*. S. 21.)

- Sakralisierung des Profanen
- Genderspezifische Realisation
- Emanzipation des Dichters

## B. Die Darstellung des Unsichtbaren

- Die Ekphrasis als Surrogat des
  - prinzipiell Unsichtbaren:
    - Transzendenten
    - subjektiven Inneren
    - archetypischen Unbewussten

## B. 1 Das Landschaftsportrait



## B. 1 Das Landschaftsportrait

„Nicht diese Pflanzen, nicht die Berge will ich abschreiben, sondern mein Gemüt [...] will ich mir selber festhalten und den übrigen Verständigen mitteilen.“ (Tieck: *Sternbald*. S. 258)

Imaginierte Landschaftsportrait

→ Seelen- und Stimmungslandschaften

→ Archetypische Wahrnehmungsformen:  
Kontemplation, Traum, Imagination

## 1. Symbolisierung, Visualisierung & Subjektivierung

- Symbolisierung der Landschaft
  - Introspektion
- 
- Aufwertung der Imagination
  - Individuationsprozess
  - Abstraktion: Emanzipation des Textes
  - Realitätsstiftung: Emanzipation des Genies

## 2. Entgrenzung & Abstraktion

- Spiegelbild einer Landschaft: Ästhetische Deformation

„Über alles ergötzte ihn aber die **wunderbare Perspektive**, die sich bildete, und der Himmel dazwischen mit seinen Wolkenbildern, das zarte Blau, das zwischen den krausen Figuren und dem zitternden Laube schwamm.“ (Tieck: *Sternbald*. S. 51.)

- Verinnerlichung & Entgrenzung der Realität auf
  - Subjektives
  - Wunderbares
  - Abstraktes: Ästhetische Autonomie

### 3. Verlebendigung & Realitätsstiftung

- Traumlandschaft als erlebte Welt:

„Er hörte alles noch leise in seinen Schlummer hinein, und ihm dünkte, als wenn er über eine Wiese ginge, auf welcher fremde Blumen standen, die er bis dahin noch niemals gesehen hatte.“

(Tieck: *Sternbald*. S. 90.)

- äquivalente Erfahrungswelten
- Überlagerung äußerer mit inneren Traumbildern
- Traumanaloge Strukturen
- in realitätsnahe Erfahrung überführt
- Mimesis → Imagination

# C. Die Darstellung des Anderen

- Das Andere par excellence
- Das andere Medium (Bild, Skulptur)
- Das Andere im Subjekt



A marble bust of a female figure, likely Aphrodite, shown from the chest up. The figure has long, wavy hair and is looking slightly to the right. The bust is set against a dark, circular background. The text "C. 1 Das weibliche Porträt" is overlaid on the image.

## C. 1 Das weibliche Porträt

# C. 1 Das weibliche Porträt

- Emanzipatorische Theorie vs. außerfiktionale traditionelle Geschlechtertypologien
- Hegemoniale Wahrnehmungssituation

→ selbstreflexive Kommentare zum Paragone & romantischen Liebes- und Kunstkonzept

# 1. Genderspezifische Realisation: von Raffaels „über alles schön gemalten Madonnen“...

- Sakralisierung der Schönheit & Objektivierung des Weiblichen
- Urtypus idealer Schönheit → Mortifikation

## 2. Transition der Madonnenikone vom Referenzbereich in das individuelle, profane Frauenporträt: A. W. Schlegels *Gemähld*

### a) Beschreibende Ekphrasis:

„Eine Göttin kann ich die Maria nicht nennen. [...].Der Kopf ganz gerade aus, und so die Blicke. Das Oval des Gesichtes ist oben ziemlich breit, die braunen Augen weit auseinander, die Stirn klein, das Haar schlicht gescheitelt [...]. (Schlegel, August Wilhelm: *Die Gemähld*. S. 99.)

### b) Dramatisches Ekphrasis-Sonett: „Die Mutter Gottes in der Herrlichkeit“

(Vgl. Schlegel, August Wilhelm: *Die Gemähld*. S. 114.)

### c) Wechsel des Bezugsobjektes: profanes Frauenporträt

„Hier ist eine Verkündigung Mariä für Sie [...]. Das begreift sich symbolisch. Wenn Sie einmal Mutter werden sollten [...]“ (Schlegel, August Wilhelm: *Die Gemähld*. S. 118.)

- unsichtbare Schöne der Frau = absolute Kunstwerk
- Virtuosität des Dichters
- Individualisierung vs. Sakralisierung

## 3. Eichendorff: Spätromantische Mortifikation in einer christlichen Poesie & die Subjektivitätskritik

Integrierende (=verlebendigende) vs. distanzierende (=mortifizierende)  
Ekphrasissignale:

„Je länger er hinsah, je mehr schien es ihm, als **schlüge es die seelenvollen Augen langsam auf, als wollten sich die Lippen bewegen zum Gruße, als blühe Leben wie ein lieblicher Gesang erwärmend durch die schönen Glieder** herauf. [...] Es war die wunderbare Schöne, deren Gesang er in jenem mittagschwülen Garten belauscht. – Aber ihr Gesicht, das der Mond hell beschien, kam ihm **bleich und regungslos** vor, fast wie damals das **Marmorbild am Weiher**.“ (Eichendorff von, Joseph: *Das Marmorbild*. S. 16.)

→ Dämonisierung der inneren Bilder =  
Dämonisierung des Weiblichen

→ Tendenz Mortifikation: im Medium der  
(christlichen) Poesie

= Wendepunkt → Hinwendung zu den äußeren  
Bildern

## D. Ergebnisse

- Poetologische Signifikanz
- positive Bewertung des arbiträren Systems  
Sprache
- Egalisierung der Künste
- Ausdifferenzierung von Text und Bild
- Poesie als höchstes Ziel



# E. Ausblick(e)

- E. T. A. Hoffmanns Poetik des Unsichtbaren
- Moderne Abstraktion

# E. T. A. Hoffmanns „Artushof“ (1819)

„Er sitzt ganze Tage hindurch vor der aufgespannten grundierten Leinwand, den starren Blick darauf geheftet; das nennt er malen, und in welchen exaltierten Zustand ihn dann die Beschreibung eines solchen Gemäldes versetzt, das haben Sie eben erfahren.“

(E. T. A. Hoffmann: *Der Artushof*. S. 127.)

# Moderne Abstraktion

„Auf ein Bild, genannt Monochrom Weiß“

Vgl. Blek-Sot, Ricardo (1960). In: Becker, Claudia. Botschaften des Heil(ig)en. Aspekte und Tendenzen poetischer Kunstkritik im Ausgang von der Frühromantik. In: Schmeling, Manfred, Hrsg. Das visuelle Gedächtnis der Literatur. S. 136.

# Interdisziplinäre Forschung

- Audiovisualität & Intermedialität
  - Literatur-, Kunst-, Medien-, Bild- und Sprachwissenschaft
  - Philosophie
  - Altphilologie
  - Archäologie
  - Ethnologie
  - Medizin...

# Bibliographie

## Primärliteratur

- Eichendorff von, Joseph: Das Marmorbild. Novelle. Anmerkungen von Ursula Regener. Nachwort von Fred Lönker. Stuttgart: Reclam, 2015.
- E. T. A. Hoffmann. Der Artushof. In: Die Serapionsbrüder. Vollst. Ausgabe der vier Bände. Hrsg. von Michael Holzinger. 4. Auflage. Vollständiger, durchgesehener Neusatz bearb. und eingerichtet von Michael Holzinger. Berlin: Holzinger 2015.
- Friedrich Schlegel: Kritische Ausgabe, Hg. von Ernst Behler (u. a.). Paderborn (u. a.). 1967. Bd. 2.
- Schlegel, August Wilhelm: Die Gemälde. Gespräch. (Fundus-Bücher; Bd. 143). Hrsg. von Lothar Müller. 1. Auflage. Amsterdam/Dresden: Verlag der Kunst, 1996.
- Tieck, Ludwig/ Wackenroder, Wilhelm Heinrich: Phantasien über die Kunst für Freunde der Kunst. Hrsg. von Ludwig Tieck. Vollständiger, durchgesehener Neusatz mit einer Biographie des Autors bearbeitet. Hrsg. von Michael Holzinger. Berlin: CreateSpace Independent Publishing Platform, 2013. Tieck, Ludwig. Franz Sternbalds Wanderungen. Hrsg. von Alfred Anger. Bd. 8715 [5]. Stuttgart: Reclam, 1988.
- Tieck, Ludwig. Franz Sternbalds Wanderungen. Hrsg. von Alfred Anger. Bd. 8715 [5]. Stuttgart: Reclam, 1988.
- Wackenroder, Wilhelm Heinrich: Herzenergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders, Wilhelm Heinrich Wackenroder und Ludwig Tieck, hrsg. von Martin Bollacher. Stuttgart: Reclam 2009.

## Sekundärliteratur

- Braungart, Wolfgang: Literatur und Religion in der Moderne. Studien. Paderborn: Wilhelm Fink, 2016.
- Löhr, Wolf-Dietrich: „Ekphrasis“. In: Metzler-Lexikon Kunstwissenschaft: Ideen, Methoden, Begriffe. Hrsg. von Ulrich Pfisterer. Stuttgart/Weimar: Metzler, 2003. S. 76-80.
- Schmeling, Manfred, Hrsg. Das visuelle Gedächtnis der Literatur. Bd. 8. Würzburg: Königshausen & Neumann, 1999. Print. Saarbrücker Beiträge zur vergleichenden Literatur- und Kulturwissenschaft.
- Vgl. Wilpert, Gero von: Sachwörterbuch der Literatur. 8., verb. und erw. Auflage. Stuttgart: Alfred Kröner Verlag, 2001.

# Bibliographie

## Internetquellen

Zugriff: 17.06.2019

- <http://www.zeno.org/Literatur/M/Schlegel,+Friedrich/Fragmentensammlungen/Fragmente>

## Abbildungen

- [https://de.123rf.com/photo\\_13243928\\_goldrahmen-bild-auf-wei%C3%9Fem-hintergrund.html](https://de.123rf.com/photo_13243928_goldrahmen-bild-auf-wei%C3%9Fem-hintergrund.html)
- <http://www.centexartistcollective.org/call-for-artists-a-collaboration-of-word-and-image/>
- <https://gmaeldegalerie.skd.museum/ausstellungen/sixtinische-madonna/>
- [https://www.bildergipfel.de/kunstdrucke/kunststile\\_und\\_epochen/renaissance/die\\_pommersfeldener\\_madonna\\_joos\\_van\\_cleve\\_nach\\_1480-1540\\_41](https://www.bildergipfel.de/kunstdrucke/kunststile_und_epochen/renaissance/die_pommersfeldener_madonna_joos_van_cleve_nach_1480-1540_41)